

HAUS- UND BIBELKREISE VERGESSENE SEGENSQUELLEN



Für unser Glaubensleben und unsere geistliche Entwicklung sind meiner Frau Edith und mir Bibelkreise prägend gewesen. Ich möchte gerne zur Ermutigung ausgewählte Erfahrungen mitteilen.

Als ehrenamtlicher geschäftsführender Vorsitzender des durch Gottes Gnade stetig wachsenden Kinderhilfswerks L'ESPERANCE saß ich zu lange hinter dem Computer. Ich suchte eine Möglichkeit, mich im Freien zu bewegen und Mission zu machen. So bestellte ich ansprechende Flyer über Prophetie und Weltgeschichte, setzte mich aufs Fahrrad und verteilte bei Schneetreiben und Sommerhitze mit wenigen Unterbrechungen 14 Jahre lang an jedem Wochentag 200 Exemplare.

In die Blätter hatte ich unsere Adresse eindrucken lassen sowie zum Ankreuzen und Zurücksenden die Möglichkeit, kostenlos eine Bibel oder das Buch „Vom Schatten zum Licht“ zu erhalten. Außerdem bot ich die Teilnahme an einem Bibelkreis an, den es noch nicht gab.

Über die Jahre meldeten sich 39 Interessenten, von denen 37 keine Adventisten waren. Wir trafen uns zunächst in Wohnungen in Hanau. Als Teilnehmer hinzukamen, die nahe zu unserer Wohnung lebten, traf sich der Bibelkreis fortan bei uns.

Die Gruppe war immer interessant und bunt: Eine Sozialarbeiterin im evangelischen Pfarramt, ein pensionierter atheistischer Ingenieur, ein Ehepaar, das einige Zeit zu den Zeugen Jehovas ging, zwei Brasilianerinnen, ein Taxifahrer aus Rumänien, eine Kosmetikerin, eine russische Lehrerin, ein Arbeiter aus Ghana, eine Fachärztin, eine katholische Frau aus Polen, um einige zu nennen, die über längere Zeit am Bibelkreis teilnahmen.

Eines Tages stand ein junges Ehepaar aus Rumänien vor unserer Tür. Die beiden waren vom Taxifahrer geschickt worden, der wieder zurück in seiner Heimat war. Sie sollten unbedingt mit uns aufgrund des Glaubens Kontakt aufnehmen.

Dann war da noch Kevin. Er begleitete seine Mutter und malte meist bunte Bilder. Ohne dass es zu den Themen, die wir besprachen, einen Bezug gab, fragte er eines Abends unvermittelt: „Ist der Papst von Gott oder ist er vom Teufel?“ Die katholische Frau reagierte sofort und empört: „Darf man denn so etwas fragen?“ Nun war ich in einer schwierigen Situation. Alle warteten gespannt auf die Antwort. Was konnte ich sagen, ohne die junge Frau aus Polen zu verlieren?

Der Heilige Geist war auch an diesem Abend in der Runde anwesend. „Um diese interessante Frage zu beantworten, werden wir ab der nächsten Woche das Buch des Propheten Daniel studieren.“ So verwandelte sich der Bibelkreis für die nächsten drei Jahre zu einem Daniel-Studienkreis.

Den größten Segen davon erfuhr ich. Mit bis zu zwölf Bibelübersetzungen und mehreren Kommentaren erforschte ich im Internet intensiv die Zeit Daniels und die geschichtliche Erfüllung der Prophezeiungen. Ihr wortgenaues Eintreffen begeistert mich bis heute immer aufs Neue.

Nach drei Jahren mit wöchentlich zwei Stunden endeten wir mit dem Kapitel 9. So viel birgt dieses außergewöhnliche Buch und so umfangreich sind die geschichtlichen Funde, die belegen, dass die Bibel, vom Heiligen Geist eingegeben, die Wahrheit und das Wort Gottes ist.

Von jedem Vers erarbeitete ich einen Kommentar, den jeder Teilnehmer ausgedruckt erhielt. Diese Sammlung sollte Jahre später noch eine besondere Bedeutung erhalten. Der Bibelkreis endete wegen Erkrankung. Die Sozialarbeiterin war getauft worden und verlor ihre Anstellung.

Der zweite Daniel-Studienkreis

Die Frage, die einige Jahre später Edith drei Männern beim Sommerfest der Adventgemeinde Hanau stellte, kam für mich völlig überraschend. „Seid ihr an einem Bibelkreis über das Buch Daniel interessiert?“ Wir hatten nie über einen neuen Kreis gesprochen. Die Tage waren sowieso bei all unserer Arbeit zu kurz. Edith war selbst über ihre spontane Frage erstaunt und schrieb sie dem Wirken des Heiligen Geistes zu.

Ein frisch getaufter Glaubensbruder, ein Asylantrag aus dem Iran sowie ein Zuwanderer aus Polen sagten ohne zu zögern Ja und somit vereinbarten wir mit ihnen gleich den Termin für unsere wöchentlichen Treffen.

An einem Abend, als wir uns, ihrer Kinder wegen, einige Male bei der polnischen Familie trafen, war eine evangelische Nachbarin da, die gerade gehen wollte. Ich erklärte ihr, dass wir über biblische Prophetie und ihre geschichtliche

Erfüllung sprechen würden und lud sie dazu ein. Von da an war Claudia regelmäßig dabei. Inzwischen ist sie getauft.

Das war im September 2021. Bis zum Jahresende waren wir zu siebt, drei Adventisten und vier Freunde. 2022 vergrößerte sich der Bibelkreis. Das Jahr über kamen zwölf Adventisten und acht Nichtadventisten zusammen. Im vergangenen Jahr waren wir dreizehn Glaubensgeschwister und elf Freunde. Beim jährlichen Grillfest des Bibelkreises waren wir 25: Neun Adventisten, elf Nichtadventisten und fünf Kinder.

Inzwischen, nach mehr als 30 Monaten mit wöchentlich zwei Stunden sind wir in Daniel 12 angekommen. Wir studieren Wort für Wort und Vers für Vers. Es ist faszinierend, wie genau sich eine jede Aussage erfüllt hat.

Wie beim ersten Daniel-Bibelkreis erhält jeder Teilnehmer das Manuskript der besprochenen Verse. Eigentlich kann jeder mit diesem Material selbst einen Kreis beginnen, leiten, gesegnet werden und Segen weitergeben. Weil es zu schade wäre, diesen Schatz mit nur einer kleinen Gruppe zu teilen, fasste ich nach etwa sechs Jahren des Studiums alles in einem Buch zusammen, das den Titel „Der Prophet Daniel: Gott enthüllt die Zukunft“ erhielt. Durch die zahlreichen aktuellen Geschichtsdaten dürfte es mit 750 Seiten der umfangreichste Daniel-Kommentar sein, den es im deutschen Sprachraum gibt.

Siegfried Wittwer übernahm als Theologe und Autor das Lektorat dieses Buchs und schrieb das Vorwort dazu. Es entspricht unserem adventistischen Schriftverständnis und legt wie die dem Daniel gegebenen Voraussagen den Schwerpunkt auf die Endzeit. Informationen dazu gibt es auf Nachfrage per E-Mail an paul.kowoll@gmail.com.

Unsere Erfahrung ist, dass Hauskreisgruppen, Bibelkreise und insbesondere solche mit dem Schwerpunkt Daniel und Offenbarung wunderbare Möglichkeiten darstellen, um selbst im Glauben zu wachsen, das Evangelium weiterzugeben und auch Freunde zu gewinnen. Solche Bibelkreise sollten gefördert und beworben werden. Es ist erstaunlich, was unser Herr daraus machen kann. Lass auch du dich überraschen.



Paul Kowoll